

Seniorenunion auf Zeitreise in der Hallertau

Einen interessanten Ausflug nach Mitterstetten in die Hallertau hat die Senioren-Union Rottal Inn unter Leitung von Hans Heiß unternommen. Dort traf man sich mit Mitgliedern des Senioren-Union des Kreisverbandes Kehlheim unter der Führung von Renate Strähle. Mit dabei war der Stv. Landesvorsitzende und Bezirksvorsitzende Raimund Fries. Schnell entwickelte sich ein reger Gedankenaustausch. Die beiden Hopfenbotschafterinnen Elisabeth Geigenberger und Maria Dengler begrüßten die Senioren auf dem Kirzinger Hof bei Elsendorf und sogleich ging es auf in den nahe gelegenen Hopfengarten. Dort erfuhren die Besucher viel über den Hopfen und die Arbeit in den Hopfengärten. Geht die Ernte heute auch maschinell von statten, so ist bei der Aufzucht der Pflanzen doch viel Handarbeit von Nöten. So z. B. beim „Hopfenausputzen“ im Frühjahr, wenn der junge Hopfen Rebe für Rebe an den Drähten im Hopfengarten befestigt werden muss.

Anschließend wachsen die Reben in nur zwei Monaten sieben Meter die Drähte hoch. Zur Erntezeit ab Ende August fährt man mit dem Traktor Reihe für Reihe ab. Eine seitlich angebrachte Maschine schneidet die Reben ab, reißt sie herunter und lässt sie auf den Anhänger fallen. In einer großen Halle auf dem Hof steht die Zupfmaschine. Dort wird eine Rebe nach der anderen eingehängt. Die Maschine zupft die Dolden ab, zerkleinert die Abfälle, und befördert die Dolden auf die Darre zum Trocknen. Was früher viele Erntehelfer erledigten, schaffen heute einige wenige Arbeitskräfte.

Nach dem Mittagessen führte Elisabeth Geigenberger im Hopfenzupfer-Gewand den Senioren vor Augen wie das Hopfenzupfen früher ging. Einige erinnerten sich noch an diese Zeit und waren damals selber beim Hopfenzupfen in der Hallertau. Es waren tausende Erntehelfer von Nöten. Es wurde bis zu 14 Stunden am Tag gezupft und zum Schlafen stand ein Strohlager bereit. Es war eine sehr eintönige und anstrengende Arbeit, aber Frau Geigenberger wusste allerhand Geschichten aus dieser Zeit zu erzählen, so dass sich ihr Vortrag recht kurzweilig und interessant gestaltete.

Zum Schluss bedankte sich Raimund Fries bei Frau Geigenberger und Frau Dengler für die interessanten Einblicke in die Arbeit auf einen Hopfenbetrieb und die moderne Erntetechnik, sowie den szenischen Schauspiel zu Hopfenanbau und Ernte von damals.

Beim Wirt Andreas Kirzinger bedankte sich Raimund Fries für das deftige Hopfenzupfamahl, bestehend aus einem Schweinebraten mit Knödl und „Hopfazupfasalat“.

Ein besonderer Dank galt auch Hans Heiß für die Organisation und Kooperation der SEN Rottal In mit der SEN Kelheim.

Nach diesen erlebnisreichen Stunden ging es weiter nach Rohr i. Ndb. wo ein imposantes Benediktinerkloster mit einer wunderschönen Asamkirche steht. Bei der Kirchenführung

wusste Abt Gregor viel über die Kirche zu berichten. Besonders verwies er auf die überlebensgroße Figurengruppe am Hochaltar. Dort kann man sehen wie Maria in den Himmel förmlich schwebt, denn man kann nicht erkennen wie die Figuren befestigt sind.



Die Senioren Union Kelheim und Rottal Inn, in der 1. Reihe v.l.: Maria Dengler, Elisabeth Geigenberger, Organisator Hans Heiß, Kreisvorsitzende Renate Strähle und der Stv. Landesvorsitzende Raimund Fries.